

NABU Osterode hielt Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2024

Die Jahreshauptversammlung des NABU Osterode fand am 20. März in der Stadthalle Osterode statt. Den Auftakt machte Andreas Marten vom Nationalpark Harz mit einem sehr spannenden Vortrag „Zur Bedeutung toter Tiere im Ökosystem: Vorstellung eines bundesweiten Projektes zur Aasökologie“. In der Studie wurden verendete Großtiere wie Rot-, Schwarz-, und Rehwild im NP Harz ausgelegt und die sehr schnelle Verwesung durch Insekten und andere Fleischfresser dokumentiert. Es war erstaunlich wie schnell ein Rothirsch bis auf die Knochen verschwindet und welche Tiere sich dort beim Aas einfinden.

Die Vorsitzende Gabriele Hoffmann konnte über ein sehr erfolgreiches Jahr berichten. So wurde ein weiteres Grundstück von 2,4ha in der Gemarkung Wulften für den Naturschutz gekauft und ein wichtiger Meilenstein war auch der Umzug des NABU Naturschutzzentrum Osterode von der Abgunst in die Innenstadt an den Martin-Luther-Platz 2a.

Mit über 1400 Mitgliedern ist der NABU der stärkste Umwelt- und Naturschutzverband im Altkreis Osterode und über 70 000 in Niedersachsen.

Ein besonderer Dank ging an folgende Personen: Reiner Deichmann für seine unermüdliche Pflege der Grundstücke um Schwiegershausen, Siegfried Lange der neben Grundstückspflege auf den Streuobstwiesen den Umzug des Naturschutzzentrum vorbereitet hat und viele Tätigkeiten bei der Einrichtung der 2 neuen Räume getätigt hat, Christoph Wabbels für die Pflege der Internetseiten, Michael Knoth für die Mitgliederverwaltung, Andreas Lambertz für die Leistung von vielen Ehrenamtsstunden und besonders die aktuelle Bundesfreiwillige Kathrin Quander die neben Bürotätigkeiten auch an vielen Arbeitseinsätzen beteiligt war. Das Veranstaltungsprogramm 2024 war wieder vielfältig und mit 3 Aktionen in der Woche der Natur der BINGO Stiftung Niedersachsen auch ein finanzieller Gewinn. Von Gertrud Rehkopf und Ursula Glock-Menger wurden Sitzbänke gestiftet, die von der Jugendwerkstatt der Stadt Osterode gefertigt wurden und auf den Streuobstwiesen stehen. Aus dem Insektenfonds des NABU-Bundesverbandes sind weitere Blühwiesen vom Harzklub Wieda und im Schulbiotop Wulften gefördert worden. Für 2025 stehen noch Samen zur Verfügung und ein Sandarium ist geplant. Stellungnahmen in Bezug auf Eingriffe in die Natur stellen wichtige Aufgaben des NABU als Anwalt für die Natur dar. So befasste sich der NABU intensiv mit der Planung der Agri-Photovoltaik Anlage bei Osterode am Ührder Berg. Hier ging es um Ausgleichsmaßnahmen für den Verlust von Brutgebieten der Feldlerche und das Vorkommen von Rebhühnern. Die Sicherung des EU-Vogelschutzgebiet V 54 durch die Landschaftsschutzgebiets-Verordnung „Südharz bei Zorge“ wurde ausdrücklich befürwortet. Mit den beiden Verfahren zum Campingplatz in Lerbach und Erweiterungsfläche der Hübichalm Bad Grund hatte der NABU wenig Chancen für die Natur, Gebiete im Schutzfaktor zu halten, weil nach der Entscheidung des Landkreis Göttingen der sich auf veränderte gesetzliche Vorgaben beruft. Ein kleines Erfassungsprogramm für die besonders geschützte Haselmaus brachte erste Nachweise mit den Spurentunneln um Osterode. In dem schon Jahrzehnte laufende Verfahren zum Hochwasserschutz für die Gemeinde Dorste hofft der NABU nun mit der Wiederherstellung des Ührder Teiches nun zu einem für alle Beteiligten gütlichen Ende zu bringen. Der NABU Osterode ist offen für eine Zusammenarbeit und hält Kontakte zum Landkreis Göttingen als untere Naturschutzbehörde, dem NLWKN als übergeordnete Behörde des Landes Niedersachsen, den Bürgermeistern in Osterode und Herzberg, der Jägerschaft Göttingen, dem Landschaftspflegeverband Göttingen, dem Nationalpark Harz, dem Landvolk Northeim-Osterode, dem Bund Westharz, einigen Feldmarkgenossenschaften und Realgemeinden.

Wolfgang Rackow berichtet über die vielfältigen Tätigkeiten von David Anderson und ihm für Fledermaus AG. Für seine besonderen Verdienste im Fledermausschutz und Forschung seit 2001 erhielt David Anderson die Bronzene Ehrennadel des NABU. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein mit Seminaren, Vorträgen, Preetexten, Veröffentlichungen, Exkursionen uvm. Das Jahr beginnt mit den Winterquartier Kontrollen in Höhlen und Stollen später dann die Kastenkontrollen in Freiheit, Lerbach, Mühlenberg und Lonau. Das Abholen und die Pflege von Fundtieren und die Beratung von HausbesitzerInnen bindet eine Vielzahl von Stunden. Im August und September wird jeden Freitag und Samstag am Iberg bei Bad Grund vor Höhlen gefangen und alle Fledermäuse beringt und das schon seit 21 Jahren. Alle gewonnenen Daten werden dem NIKWKN, dem Landkreis Göttingen, einige Daten bei BATLAS und der Beringungszentrale in Bonn gemeldet. Für 2025 laufen schon die Planung für einen neuen Verschluss eines Stollens in den Landesforsten. Wolfgang Rackow hat über das Jahr aus ganz Deutschland rund 180 Fledermauskotproben sammeln lassen, die jetzt an der Uni Landau auf Pestizide untersucht werden. Insgesamt haben die beiden Fledermausforscher rund 2000 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Den ornithologischen Jahresbericht hielt Gisela Ahrens speziell über den Vogel des Jahres 2024 das Braunkehlchen was sich bei uns sehr rar gemacht hat, weiter über die doch erfreulichen Zahlen des Weißstorches. Die Jungvögel in Pöhle konnten vom Storchbetreuer Georg Fiedler beringt werden. Für einige Vogelarten gibt es aber auch positive Nachrichten, so gibt es nach vielen Jahrzehnten wieder 2 Brutnachweise von Kranichen im Altkreis Osterode. Insgesamt konnten 128 verschiedene Vogelarten gesichtet werden, davon waren 109 Brutvögel.

Neben den vereinseigenen Grundstücken betreut der NABU Osterode auch das NABU Stiftungsgebiet Beierfelde also den ehemaligen Standortübungsplatz der Rommelkaserne mit Frau Glock-Menger für das Offenland und Mark Geb für die noch wenigen Waldflächen. Die Pflege der großen Grünflächen übernimmt seit Jahren die Klosterschäferei Bodmann mit ihren Schafen. Hier folgt ein wichtiger Aufruf an die Bevölkerung das generell alle Hunde das ganze Jahr in dem Gebiet anzuleinen sind. Bei den restlichen Fichtenbeständen ist eine Pause beim Borkenkäfer und damit dem Fichtensterben eingetreten und die Laubwaldinseln entwickeln sich gut, weil ja auch keine forstliche Nutzung getätigt wird. Mit dem Landschaftspflegeverband Göttingen steht der NABU in einem stetigen Informationsaustausch.

Den Bericht zu den vereinseigenen Streuobstwiesen übernahm Michael Schulte. Neben der Pflege der Bäume und der Wiese, die nochmal mit Maschinen gemäht wurde, ist die Obsternte mit anschließendem Transport der Äpfel nach Schwiegershausen zur Vermostung der IG Streuobst zum naturtrüben Apfelsaft, standen viele kleinere Tätigkeiten auf dem Arbeitsplan. Den Apfelsaft gibt es im Naturschutzzentrum zu den Öffnungszeiten Dienstag 10-15 Uhr und Donnerstag von 13-18 Uhr zu kaufen. So wurde die Streuobstwiese in Beierfelde erstmalig mit Schafen beweidet, was im Jahr 2025 auch auf dem Grundstück Kirchberg geschehen soll. Mit über 1000kg fiel die Ernte geringer, wie in den Vorjahren aus was auf den späten Frost im Frühjahr zurückzuführen ist. Ein großer Dank geht an Daniel Wehmeyer der viele Jahre gemäht hat und den Landschaftspflegeverband Göttingen für Baumschnitt und Einrichtung von Verbiss Schutz an den Bäumen.

Siegfried Lange und Michael Schulte konnten viel Positives über die Bekämpfung des giftigen Riesenbärenklau erzählen, so wurden an der Sieber von Herzberg bis Hattorf keine Pflanzen mehr entdeckt, was auf die jahrzehntelange Vernichtung mit Ausgraben der Stauden zurückzuführen ist. Auch die Söse ist fast staudenfrei, nur in der Oder bei Wulften bis in den Landkreis Northeim und die Gewässer in der Samtgemeinde Bad Grund finden sich viele Pflanzen, aber alle Versuche des NABU weitere Helfer wie Angler, Gemeinden u.a. zu gewinnen waren fruchtlos oder wurden ignoriert.

Dem Kassenwart Thorsten Bayer ist durch die Kassenprüferinnen eine einwandfreie Arbeit mit einem guten Polster für weitere Aktionen des NABU Osterode bestätigt worden, somit ist der gesamte Vorstand entlastet worden.

Durch Verfügung des NABU-Bundesverbandes und NABU Landesverband Niedersachsen musste die Verinssatzung angepasst werden, was nach einer Diskussion auch geschah.

Bei der Vorstandswahlen gab es folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzende Gabriele Hoffmann
 2. Vorsitzender Heiner Wendt
- Kassenwart Thorsten Bayer
Schriftführer Mark Geb
Pressewart Wolfgang Rackow
Beisitzer und Beisitzerinnen;
Gisela Ahrens
Ursula Glock-Menger
Dietlinde Hartmann
Siegfried Lange
Sigrid Nordhausen
Monika Renziehausen
Wolfgang Schubert
Michael Schulte

Der Vorstand und die gewählten Beisitzer sind als Delegierte für die Landesvertreterversammlung des NABU in Hitzacker im Herbst gewählt worden.



Zum Ende der Versammlung gab es noch eine Überraschung für die Vorsitzende Gabriele Hoffmann, Wolfgang Rackow als ehemaliger langjähriger Vorsitzender hielt eine kurze Laudatio über die vielfältigen Tätigkeiten der Vorsitzenden und überreichte ihr die silberne Ehrennadel mit Urkunde des NABU Niedersachsen.

